

MARKDORF 22. Juli 2018, 15:30 Uhr

Das sind die Neuheiten beim Gehrenberglauf 2018

Der Flyer zum SÜDKURIER-TVM-Gehrenberglauf, der am 7. Oktober in Markdorf stattfindet, liegt seit Montag aus. Es gibt fünf Läufe und fünf Laufpatenschaften für jedes sportliche Interesse.



Laufpaten, TVM-Akteure und Sponsoren des 26. SÜDKURIER-TVM-Gehrenberglaufs bilden zusammen mehr als die Summe der Teile. (Von links) Katja Eberle, Melanie Kley, Ute Brucker-Merk, Hubert Becker, Roland Neubert, Oliver Finkbeiner, Florian Wildi. | Bild: Helga Stützenberger

VON HELGA STÜTZENBERGER

Fünf Läufe und fünf Laufpatenschaften für jedes sportliche Interesse: Das ist das Motto, unter dem der 26. Gehrenberglauf am Sonntag, 7. Oktober steht. "Und das ist das Neue bei der diesjährigen Laufveranstaltung", sagt Hubert Becker. Auch neu ist seine Rolle als Hauptorganisator auf den nach 25 Jahren ausgeschiedenen Hugo Brecht.

Einer dieser neugewonnenen Paten ist Florian Wildi, der als Gastgeber zur Präsentation des druckfrischen Flyers weitere Unterstützer der Veranstaltung eingeladen hat. Die Idee hinter so einer Patenschaft: Mit entsprechend attraktiven und auf Zielgruppen abgestimmten Preisen soll ein Motivationsschub durch die Reihen der Läufer gehen. Ob das noch nötig ist bei diesem längst legendären Lauf?

Seit gut einem halben Jahr waltet Hubert Becker seines Amtes. Und er weiß aus jahrelanger Erfahrung als Streckenmarkierer, als Zeitnehmer, als Orgachef, dass kaum eine andere Laufveranstaltung mit höherer

Motivation angegangen wird, als der Gehrenberglauf. "Gerade bei den Kindern steht der Wettkampf hoch im Kurs", sagt Becker. Denn seit vergangenem Jahr laufen mit großer Begeisterung auch die Jüngsten, die Bambini, mit. "Das ist es, was wir mit der Veranstaltung erreichen wollen: Die Kleinen mit Spaß ans Laufen heranzuführen." Deshalb auch keine Zeitwertung in dieser Altersgruppe. Ebenso wenig bei den Walkern. Auch das sei neu. "Denn es geht hierbei rein um die Freude an der Bewegung."

Was sonst neu sein wird? "Was schön ist, sollte auch schön bleiben", ist Becker der Ansicht. Lediglich was den Spaß am Rande des Laufs betrifft, möchte er das Rahmenprogramm "etwas abspecken." Es ist und soll seiner Meinung nach eine TVM-Veranstaltung bleiben, insofern sollten Darbietungen aus den eigenen Reihen gezeigt werden wie etwa von Katja Eberles Tanzgruppe; auch wäre Volleyball-Pritschen eine nette Alternative zur geleisteten Beinarbeit.

"Morgens um acht ist die Wiese noch grün. Abends um fünf ist sie wieder grün", spannt Hubert Becker den Bogen über den Tag. Dazwischen herrscht viel Tohuwabohu. Mit rund 400 Läufern wird gerechnet. "Auch 500 verkraftet der Lauf noch." Dann wird's aber eng im familiären Bannkreis des Berges.